

Auf- & Abwertungsdynamiken jugendlicher Migrant:innen

Entwicklungen. Ambivalenzen. Perspektiven

think.difference

Büro für Gesellschaft | Organisation | Entwicklung

Kenan Güngör, Dipl. Soz.

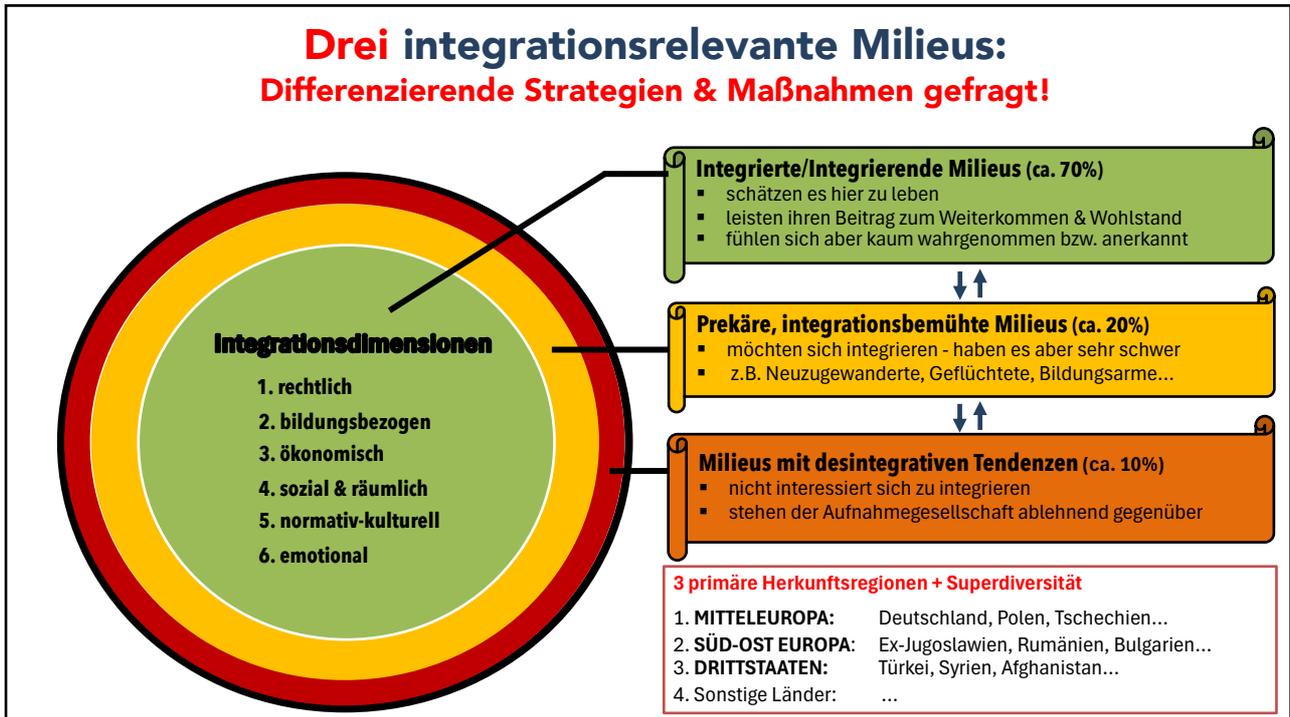
www.think-difference.org

1

Entwicklungen & Anforderungen

- 2,35 Mill. Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich - 540 000 bzw. 30 % mehr als im Jahr 2015
- Pluralisierung der Gesellschaft in sozialer, kultureller, sprachlicher und religiöser Hinsicht!
- Differenzierte Integrationsanforderungen nach Herkunftsregionen, Zuwanderungsgrund & Milieu
 1. Mitteleuropa: Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien...
 2. Süd-Osteuropa: Ex-Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Ukraine...
 3. Drittstaaten: Türkei, Syrien, Afghanistan...
 4. Sonstige Länder: ...
- Seit den 2000 Jahren – Zunahme und Professionalisierung der Integrationsarbeit auf Ebenen der Kommunen, Bundesländer und des Gesamtstaates
- Zugleich: Zunahme des gesellschaftlichen Unbehagens und der Ressentiments...
- Arbeitskräftebedarf: Wir brauchen Zuwanderung – Wollen sie aber nicht!

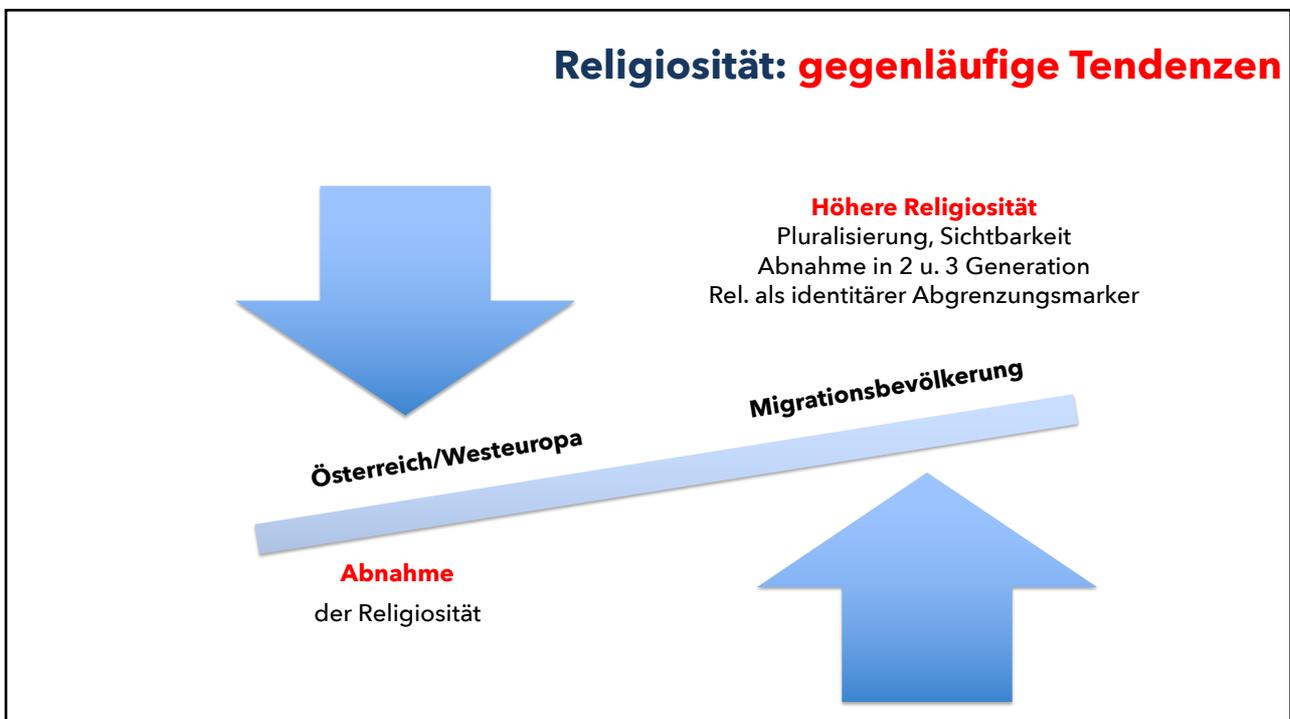
2



3 primäre Herkunftsregionen + Superdiversität

1. **MITTELEUROPA:** Deutschland, Polen, Tschechien...
2. **SÜD-OST EUROPA:** Ex-Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien...
3. **DRITTSTAATEN:** Türkei, Syrien, Afghanistan...
4. **Sonstige Länder:** ...

3



6

Phänomenologie des Unbehagens

1. **Ethno-kulturelle, rassistische Abwertung:** Selbstaufwertung durch Abwertung Anderer!
2. Gefühl des **Überwältigt-Seins:** Existenzieller **Kontrollverlust** über Grenzen, Steuerung, Gestaltung
3. Imaginäre & reale Sorgen vor **Verfremdung & Homogenitätsverlust:** Land- & Stadtdifferenz
4. **Veränderungsstress & Vertrautheitsverlust:** Druck zum Selbsthinterfragen von unhinterfragten Normalitätsannahmen
5. **Abstiegsängste:** besondere Sensibilität von Solidar- und Wohlfahrtsgesellschaften
6. **Kulturell- emanzipatorische Regressängste** um Errungenschaften: Meinungsfreiheit, Gleichstellung der Geschlechter, Säkularisierung...
7. **Etabliertenvorrechte** und Demutserwartungen...

7

Etablierte & Außenseiter zwischen Vorrechten & Demut

Tradiertes Grundkonzept des „Gasts“ und die Dankbarkeits- und Demutserwartung

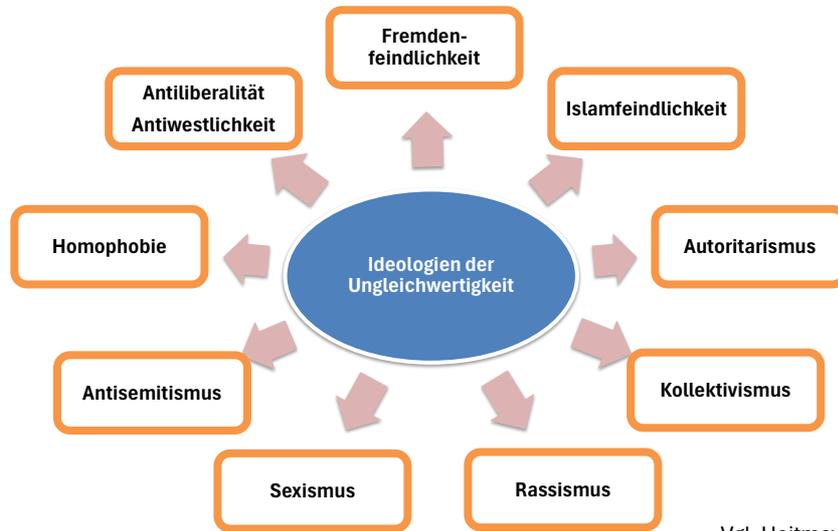
- Etablierte bzw. Gastgeber haben natürliche Vorrechte, sind die Platz- und Statuszuweiser.
- Gastgeber:in und Gast sind nicht gleich - Ungleichheit als natürliche Grundannahme!
- Ein Gast hat nicht die gleichen Rechte, sondern nimmt den Platz ein, den man ihm zugeteilt hat.



**Allparteilichkeits- und Gleichheitsprinzipien führen zur
Aufwertung der Außenseiter & Abwertung der Etablierten!**

8

Syndrom gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit



Ideologien und Menschen, die

- starke, dualistische Weltbilder &
- dichotome Bewertungsraaster haben, werten stärker ab!

Dichotome Bewertungsraaster:

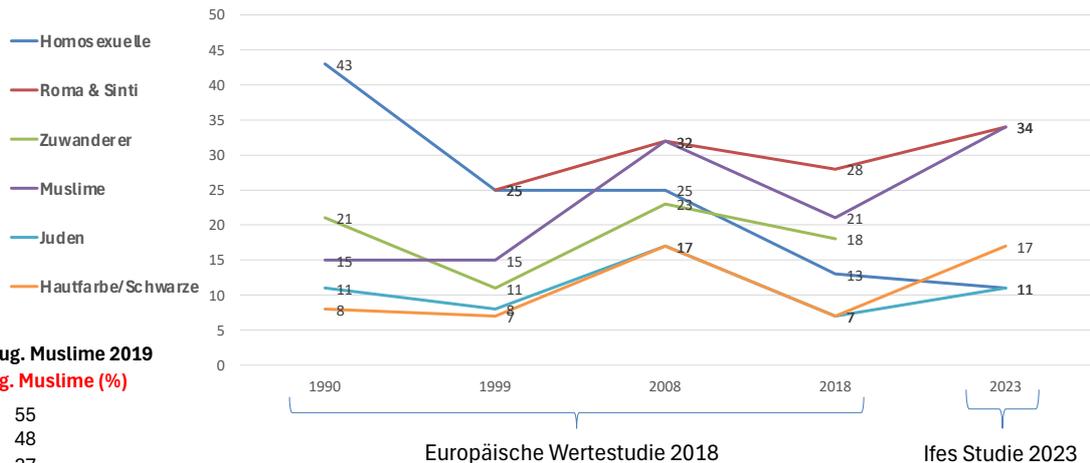
- gut/böse
- wahr/unwahr
- stark/schwach
- wert/unwert
- richtig/falsch
- rein/unrein
- Wir/Die

Vgl. Heitmeyer 2010, leicht modifiziert Güngör

9

Ablehnungen & Abwertungen sozialer Gruppen

Wen hätten Sie NICHT gerne als Nachbarn?

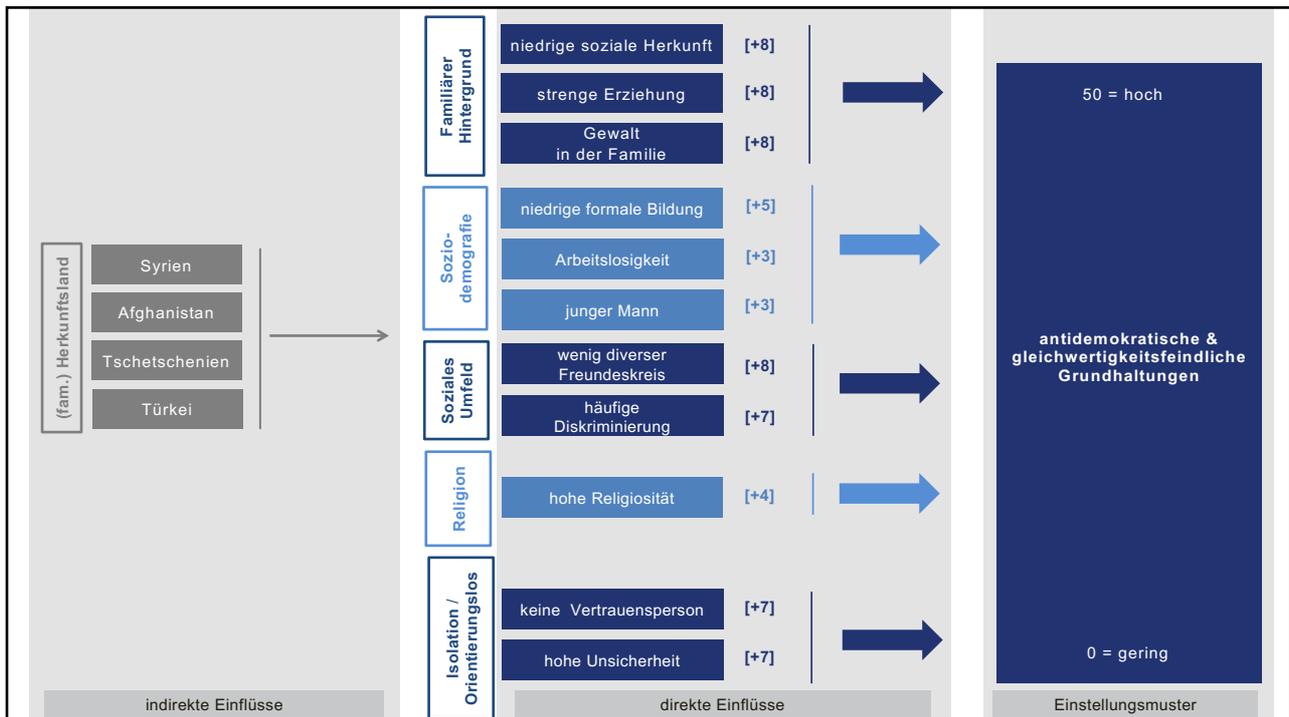


Eigene Studie: Jug. Muslime 2019
Abwertungen jug. Muslime (%)

- Homosexuelle 55
- Juden 48
- Frauen 37
- Christen 27
- Muslime 18
- Herkunft 13

- **Muslime: Eine abgewertete Gruppe mit hohen Abwertungen...**
 - Was sind die Gründe?
 - Gibt es Wechselwirkungen?

10



11

Unterschiede zwischen **Rassismus** & **Antisemitismus**

Rassismus

- **Überlegenheit**svorstellungen anderen gegenüber (rassistisch, ethnisch, kulturell...)

Antijudaismus

- ist religiös, mit der Konvertierung ins Christentum oder Islam endet die Verfolgung

Antisemitismus

- **Unterlegenheit**svorstellungen gegenüber den „Juden“
- Weil Juden als solche nicht erkennbar sind, steigen die Verschwörungsmymen, da man sie „hinter allem“ vermuten kann.
- Als Ethnien kann man nicht konvertieren, sondern werden unterdrückt, ausgelöscht.

12

Was wir nicht vergessen sollten, wenn wir über die Jugend sprechen...

Jugendliche

- *suchen sich nicht die Welt aus, in die sie hinein geboren werden!*
- *Sie versuchen sich in der Welt, die von uns Erwachsenen geschaffen wurde zurechtfinden!*

15

Mittelschulen in starkdiversen Städten

- **Höherer Anteil von Schüler:innen mit Migrationsbackground**
 - Superdiversifizierung führt dazu, dass Peergruppen heterogener, Sprachinseln weniger werden.
 - Mäßiges bis schlechtes Deutsch als Verständigungssprache. Wird vielfach über Schulstufen weitergetragen. Reduktion der Bildungs- und Berufschancen wie auch des Selbstwertgefühls
 - Kumulierung der Problemfelder und Benachteiligungen
 - In urbanen Räumen häufig als „Restschulen“ entwertet
- **Diskriminierung**
 - von größeren, ethno-religiösen Gruppen wie Muslimen, Türken, Ex-Jugoslawen werden weniger (Schutzraum)
 - von Minderheiten in Minderheiten wie Kurden, Aleviten, Roma etc. werden höher
 - von Migrant:innen/Muslim:innen in Schulen mit einem niedrigen Migrationsanteil ist höher

16

Klassen mit hohem muslimischem Anteil

Entwicklungen & Effekte

- **Überlegenheitsvorstellungen**, Dominanz und Stolz - Religion als Präpotenz
- Oft Mischung aus **Islamismus und Ultrationalismus**
- Zahl der **Konvertierungen** in einen rigiden Islam steigt
- **Gemäßigte & Nicht-Muslime** defensiver und schwächer
- Entstehen eines **reaktiven Christentums & Ethnizismus** als Marker
- Zunahme **antiwestlicher, antisemitischer Frames**
- **Doppeltes Unrechtsempfinden** in Bezug auf den Israel-Gaza Krieg:
 - Leid/Unrecht gegenüber den Palästinensern
 - Gefühl der Meinungsunterdrückung
- **Diskussionsbereit**, aber wenig kompetente und einfühlsame Autoritätspersonen
- **Zunahme solcher Phänomene** aufgrund der demografischen Entwicklungen

17

Drei Kernkompetenzen!

Individueller Zugang

- Jeder ist anders, anders - und ähnlich zugleich!
- Jugendliche in ihrer Individualität, Persönlichkeit, Interessen etc. ernstnehmen!
- Nicht die Herkunft, sondern gemeinsame Interessen, Leidenschaften verbinden!
- Kulturalisierungen: konstruieren, bestärken Differenzen, trennend, homogenisierend

Beziehungskompetenz

- Beziehung ist nicht alles, aber ohne Beziehung ist alles nichts!
- Problem: Auseinanderdriften der Lebenswelten und Sozialisationserfahrungen
- Pluralisierung des Personals: Vorbilder, Brückenfunktion, Multiperspektivität

Sozio-kulturelles Kontextwissen

- Multifaktorielle Zusammenhänge zwischen sozialen u. kulturellen Faktoren
- Jugendliche leben in unterschiedliche Weise in versch. Lebenszusammenhängen
- Interessierte, informierte, reflexive Haltung
- Hinterfragung eigener Deutungs-, Erklärungs- & Handlungsmuster

18